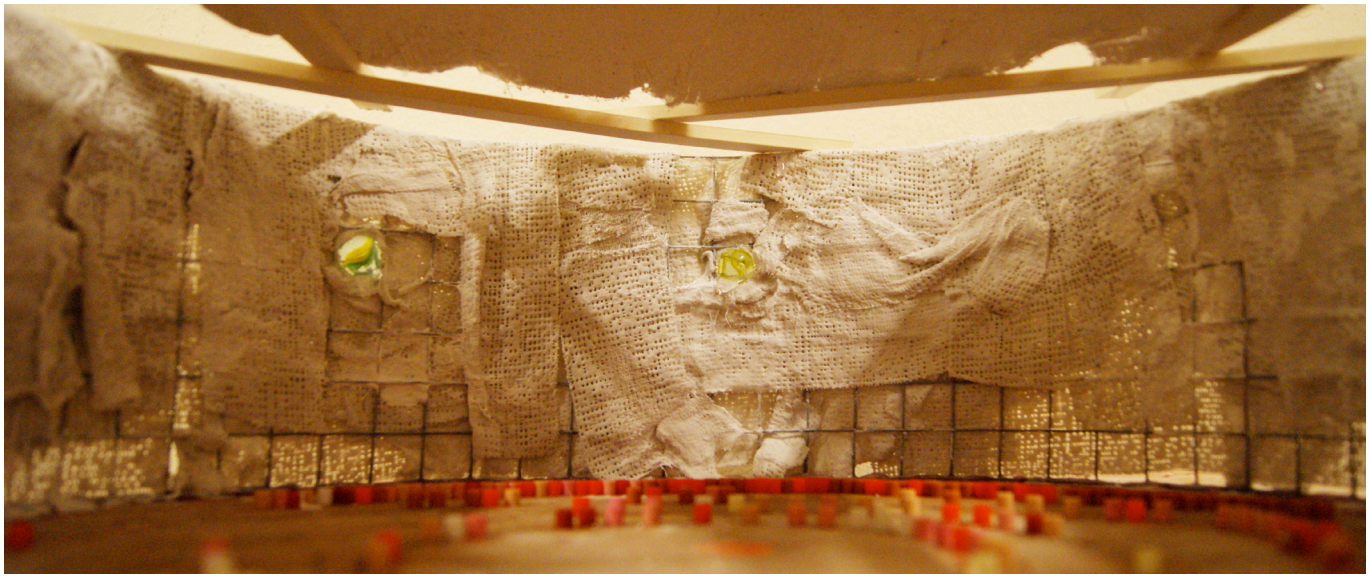
BAUSTEINE

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

THEMA SAKRALE RÄUME

THEMENFELD	Raum und Ort - Entwurfsprozess
FACHBEZUG	Kunst - Musik - Deutsch - Religion / Lebenskunde
ALTER	Grundschule



Lehrer*in	Susanne Barbey, Sabine Kralambakis
Architekt*in	Kerstin Meretz
Teilnehmer*innen	25 Schüler*innen der 3. Klasse
Veranstaltungsort	Grundschule am Arkonaplatz
Material & Medien	Klemmbretter zum Zeichnen bei der Exkursion, Papier, Pappe, Packpapier, Modell-Grundplatten, Kappaplatte, Mullwindeln, Gips, Gipsbinden, Kaninchendraht, Heißkleber, Abdeckfolie, Bügelperlen
Dauer	ca. 24 Unterrichtsstunden

ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt konzentriert sich auf die innenräumliche Wirkung von sakralen Räumen, unabhängig davon, für welche Glaubensrichtung sie entworfen sind. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und der Architektin suchen die Kinder nach Antworten auf die Frage: „Was macht einen sakralen Raum aus?“ Sie erforschen bestehende sakrale Räume nach verschiedenen Aspekten wie Raumproportionen, Lichtführung, Material, Sitzordnung und Wegebeziehungen. Die gewonnen Eindrücke und persönliche Interpretationen setzen die Kinder anschießend in eigene Ideen für einen sakralen Raum um, den sie im Modell bauen. Dabei machen sie nicht nur konstruktive Erfahrungen, sondern auch überraschende Entdeckungen.

ABLAUF

1_____EINSTIEG BESUCH SAKRALER RÄUME_____DAUER: 2 + 6 US

INHALTE / ZIELE

Die Architekin stellt sich und ihren Beruf vor.
Die Begriffe Grundriss, Ansicht und Schnitt werden erklärt und geübt, als Vorbereitung für die Skizzier-Aufgaben zu den beiden Exkursionen:
- Kapelle der Versöhnung an der Bernauer Straße
- Sehitlik - Moschee am Columbiadamm

Um sich gezielt mit unterschiedlichen Aspekten des Innenraums zu beschäftigen bekommen die Kinder zahlreiche Fragen gestellt:
Welche Materialien fallen mir auf? Wo kommt das Licht her? Welchen Weg bin ich gegangen, bis ich mich hingesetzt habe? Kann ich nach draußen sehen? Ist es laut oder leise? Was rieche ich? Was würde ich in diesem Raum gerne machen?
Die besuchten Innenräume werden in Grundriss und Schnitt skizziert und die individuellen Beobachtungen eingetragen.

2_____PROZESS BAU EINES EIGENEN MODELLS_____DAUER: 14 US

INHALTE / ZIELE

Als Anregung werden vielfältige Beispiele sakraler Innenräume aus aller Welt vorgestellt. Im Gespräch wird thematisiert, welchen Einfluss bauliche Elemente wie z.B. die Dachform auf die sakrale Wirkung eines Raumes ausüben.

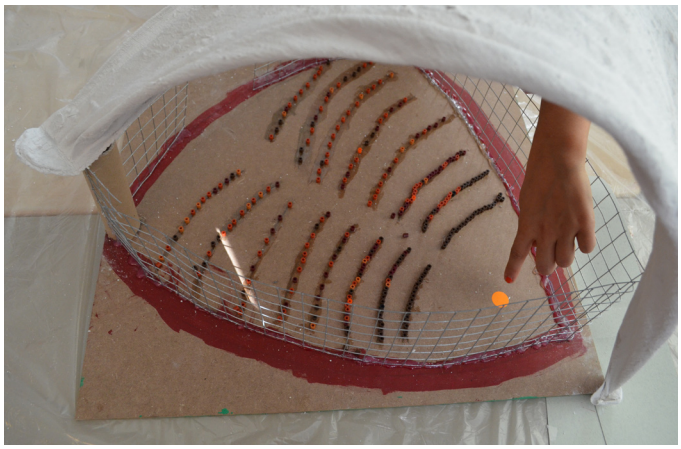
Für den Modellbau werden Gruppen gebildet. Die gewünschte Grundrissform wird auf die Modell-Grundplatte übertragen und für einen ersten Raumeindruck von einem 10 cm hohen Papierstreifen umstellt. Die Kinder sollen sich auf die Lage des Eingangs einigen und das Raumzentrum durch einen neonfarbenen Klebepunkt markieren.
Für den Bau einer Kuppel werden zwei Möglichkeiten ausprobiert:
- Gipsbinden auf einer umgedrehten Schüssel als Schalung
- in Gips getränkte Mullwindeln, die aufgehängt und nach dem Trocknen umgedreht werden

Nach dem Ausschalen der Kuppelmodelle wird mit jeder Gruppe diskutiert, ob und in welcher Form zusätzlich zum Dach auch Wände oder Stützen gebaut werden sollen und welche Wirkung damit beabsichtigt wird. (Lichtführung, Öffnungen, Blicke nach Außen usw.)
Zuletzt stellt die Architektin verschiedene Möglichkeiten von Sitzordnungen vor. Sie erklärt den Kindern, wie man mit Transparentpapier immer neue Varianten ausprobieren kann. Mit dieser Methode enscheiden sich die Kinder für eine Anordnung der Sitzplätze, die durch Bügelperlen im Modell symbolisiert werden.

3_____ERGEBNIS ABSCHLUSSPRÄSENTATION _____ DAUER: 2 US

INHALTE / ZIELE

Die Kinder reflektieren, wie sie sich in ihrem selbst entworfenen sakralen Raum bewegen und welches Raumgefühl dabei entsteht. Alle Schritte des Projekts werden durch Fotos, Zeichnungen und Texte dokumentiert und in der Schule ausgestellt. Die Ergebnisse werden am „Tag der Offenen Tür“ öffentlich präsentiert und erreichen dadurch große Aufmerksamkeit.

FOTOS

KERSTIN MERETZ / CLAUDIA LIEM